

Hola a todos,

27.11.08

zuerst mal, ich bin unter die Sombrero-Traeger gegangen und das ist gar nicht so einfach! Die Teile sind aus Plastik und haben einen recht ansehnlichen Umfang, also einfach durch angelehnte Tueren schleichen ist nicht mehr, da bleibt man direkt mit dem Sombrero haengen! Und wenns windig ist, kann es schon mal passieren, das man hinter ihm herrennen muss wie bekloppt, aber laut den Soldaten, die hier die Tage rumgelaufen sind und ueberall Gluehbirnen ausgetauscht haben, seh ich aus wie ein cholita (huebsch, suess, irgendwie so), wenn ich mir dann noch mein Haar flechten lasse, gucken mir einfach alle nach, auch mit ein paar Kilo mehr auf dem Rippen ;) Im Internado geht im Moment sowieso das Problem um, das ich hier ja gar keinen chico habe. Das ist ein gravierendes Problem fuer die chicas und jeder Tyup der gesehen wird, wird mir vorgeschlagen, aber lieber waere ihnen ja einer aus dem Internado, also seit einer Woche habe ich hier keine Ruhe mehr! Vor allem den armen Onofre haben die chicas ins Visier genommen, aber das wird sich schon alles ueberleben lassen, da am 02.12 die chicos in die Ferien verabschiedet werden (bzw. verabschiedet worden sind), wobei bis auf 30 Stueck schon alle in den Ferien sind. Die 30 Stueck, die noch hier sind, sind die 10 mit denen ich nach Cochabamba fahre und 20 Stueck, die in der Schule in 1 bis 3 Faechern durchgefallen sind und gerade Nachpruefung haben. Leider auch recht viele in Englisch, also hab ich mit Moment jeden Abend jede Menge zu tun, sogar mit Erfolg!

Wie angekuendigt, gibts jetzt noch den Bericht ueber die Fiesta! Sie nennt sich auch „Tinku“, was „Zusammenkommen“ heisst. Dieses „Zusammenkommen“ besteht aus sich pruegeln, tanzen und sich betrinken, eine geniale Mischung! Alles begann ganz harmlos damit, dass an einem Sonntag Mitte November, viele junge Maenner und Frauen aus den umliegenden comunidades hier angekommen sind, da denkt man sich ja nichts bei (auch wenn ich vorgewarnt wurde). Am Montag bin ich dann irgendwann wie immer hoch zum Internado gelaufen, komme am Ascheplatz an und werde von den chicos begruesst mit „Gehen wir Kaempfe angucken?“ Ich hab die ganze Sache erstmal von weitem mit Respekt betrachtet, aber am Dienstag war auch ich dann irgedwie begeistert. Ich hab keine Ahnung, worin der Reiz liegt, sich den ganzen Tag kaempfende Maenner und Frauen anzugucken, aber er ist da! Die ganze Sache sieht im Endeffekt so aus, dass sich wie durch Zufall ein Kreis aus Menschen auf dem Platz versammelt. Einer tritt aus dem Kreis heraus und wartet darauf, dass sich jemand seiner Herausforderung stellt, tritt dies ein, faengt man direkt an sich zu schlagen, treten und whatever. So lange, bis einer am Boden liegt oder der Schiedsrichter (ja, den gibt es), die Kaempfer trennt. Das ganze dauert nie laenger als zwei Minuten. Ausser bei den Frauen, wenn man sich nur an den Haaren zieht, geht das alles nicht so schenll. Sehr interssant anzusehen sind auch betrunkene Maenner, die sich schlagen, vor allem, da sie oefter die Luft treffen, als ihren Gegner und ganz von allein zu Boden gehen! Gelgentlich muss man als Zuschauer auch die Flucht ergreifen, wenn der Schiedsrichter mit seinem Seil kommt, das er als Peitsche benutzt und schreit „Canchaaaaa“, was soviel wie „Platz machen“ heisst.

Wenn gerade nicht gekaempft wird, wird getanzt und da darf jeder mitmachen, dass ist eifnach nur ein wildes im Kreis tanzen, aber sehr lustig.

Die fiesta hatte noch den postivien Nebeneffekt, dass ich mehr Kontakt zu den Jugendlichen aus dem Dorf bekommen habe. Ich mag alle meine chicos ja liebend gerne (auch, wenn die Kleinen sehr anstrengend sein koennen), aber Kontakt zu anderen Jugendlichen, die ich nicht jeden Tag sehe, ist auch wichtig! Da hat die fiesta sehr geholfen, weil zusammen Kaempfe gucken und wegrennen verbindet ;)

Ausser zu den Dorf-Jugendlichen habe ich noch zu den Lehrern der Schule Kontakt, mit denen man sehr interessante Diskussionen führen kann, ein sehr beliebtes Thema bei den Lehrern ist Hitler. Was die alle für Kenntnisse haben und wo sie die erworben haben, ist mir schleierhaft. Das Highlight war, als mir Profe Edwin weiss machen wollte, das wir in Deutschland kürzlich eine Hitler-Statue aufgestellt hätten, aber so gibt es wenigstens immer Gesprächsstoff.

Da im Moment nur so wenig chicos da sind, passiert hier auch nicht so viel. Die Vormittage verbringe ich damit, mit den Cochabamba-chicos spazieren zu gehen und mich von der Sonne braun brennen zu lassen, hier herrscht im Moment Hochsommer, zumindest am Vormittag. Ich seh schon Weihnachten unter Palmen und so wirds wohl auch sein. Komisch mir vorzustellen Weihnachten im Top rumzulaufen... Hier gibts es auch keinen Adventskranz, was mich leicht deprimiert, überhaupt ist es schwer sich auf Adventszeit einzustellen mit Sonne und so, aber naja, ist auch mal ne Erfahrung wert! Auf jeden Falle vergehen meine Vormittage sehr ruhig, spazieren gehen, den chicos beim Fussball zusehen und mit den chicas drüber diskutieren, welcher chico IHR chico sein sollte.

Am Nachmittag wird dann gelegentlich für das Claret-Treffen in Cochabamba gearbeitet. Ich werde tanzen, vorausgesetzt, man bringt es mir bei und werde im Theaterstück mit Zacarias das betagte Ehepaar geben! Singen werde ich natürlich auch, wozu man sich hier überreden lässt, ist einfach unglaublich ;) Wenn wir nicht arbeiten sitzt ich wieder in der Sonne oder schlag mich mit Román rum, der auch nix zu tun hat. Desofteren diskutier ich auch mit Francisco darüber, ob man an die Evolution glauben sollte, oder an Adam und Eva, was dann Paulina verwirrt, die vorher noch nie an Affen gedacht hat. Am Abend gucken wir dann gelegentlich mit den chicos Fernsehen, der absolute Hit hier ist „Escalera al cielo“ (Treppe zum Himmel), eine koreanische Soap, die im chilenischen Fernsehen lief. Mittlerweile bin ich auch Fan ☺ Es vergehen zwar keine fünf Minuten, in denen nicht irgendjemand heult und die Story ist natürlich unrealistisch, aber es ist gut! Vor allem einfach alle gehen total drauf ab, sogar die Jungen und sobald man ein Wort sagt, wird man angezischt!

Wie geagt, laufen die Vorbereitungen für das Claret Treffen mehr oder auch weniger auf Hochtouren, irgendwo fehlt da noch ein bisschen die Motivation. Das Theaterstück, was eigentlich so 10 Minuten umfassen sollte, besteht bei uns aus 3 bisher, da mehr Zeit mit diskutieren verbracht wird, als alles andere, aber vielleicht kriegt man das ja auch noch auf die Reihe, wird nur schwer ohne ganas de ganar. Mittlerweile wurde ich neben Ehefrau auch zur Nonne ernannt, die hinaus in die Welt geschickt wird, um Gutes zu tun und ich werde wohl einen Pollera tragen, den typischen Rock von hier. Bisher waren es immer nur die zwei Zoepfe mit Tulmas (so Teile die man sich ins Haar flechtet), aber mit Rock werde ich dann voll integriert sein ;) Unsere Choreografie ist sehr geil, ausser, dass ich ein chico sein muss, da eine chica fehlt, obwohl durch mich eigentlich eine chica mehr da ist, aber naja Sinn, hat hier ja eh nix. Aber unser Gesang kann sich sehen lassen, aber auf Grund meiner eher tiefen Stimmlagen, werde ich auch da bei den chicos eingeordnet, man hat es hier schon schwer manchmal. Vor allem da ständig auf Quechua geredet wird, da kann ich noch so oft schreien, dass man castellano reden soll, nach zwei Minuten verfallen sie doch wieder in Quechua und Román darf für mich übersetzen. Sehr interessant ist es auch, wenn die chicos über mich in Quechua reden, ich sie aber verstehe, da ich weiss, worüber sie reden. Das finden sie dann nicht so schön, weil man am Anfang ja so herrlich über mich reden konnte und ich absolut nix gecheckt habe, aber die Zeiten sind vorbei ;)

Padre hat mir in den letzten Wochen oefter angekuendigt, dass ich al año voll eingesetzt werde, allerdings ist hier noch keinem klar, wie das aussehen soll, ausser das ich auch clase de apoyo gebe. Viel mehr, also ich jetzt schon mache gibts im Grunde nicht zu tun. Aber Padre wird sich schon was schoenes fuer mich ausdenken.

Viel mehr gibt es im Momebnt auch nicht zu erzaehlen. Ich koennte noch erwaehren, dass ich mittlerweile auch gut darin bin mit der Hand zu waschen, wenns keinen Strom gibt, man aber Waesche braucht, entwickelt man sich da schnell zum Profi! Knoepfe annaehen kann ich jetzt auch, also hab ich alles ueberlebenswichtige glernt! ;)

Inzwischen habe ich auch meinen Lieblingsort im Internado gefunden, die Baeckerei!

Sobald Brot gemacht wird, bin ich da! Es ist warm und da in der Regel immer Francisco, Virgilo und Emiliana das Brot machen, auch sehr lustig! Mittlerweile kann ich sogar auch selbst Brot machen ☺ Nicht den Teig, sondern den Rest des Herstellungsprozesses, das ist so wie das Gemuese schnippeln, da steht man schon mal ein paar Stunden in der Baeckerei, aber wie gesagt, das gefaellt mir da doch sehr gut, vor allem an den kalten Abenden ist Baeckerein eifnach nur der Hit!

Vielleicht noch kurz zur Regenzeit, also vormittags ist es super heiss und nachmittags regnet es dann ein bisschen, oefter nur ein paar Tropfen und manchmal auch richtig heftig, aber das ernnert mich immer einfach nur an Deutschland!

kurz zu meinen weitem Plaenen, jetzt ist halt encuentro in Cocha angesagt, dann flogt Weihnachten hier in Caripuyo und im Januaer mache ich mich fuer eine Woche auf nach Santa Cruz! Die Stadt in der es Affen gibt und noch waermer ist, als hier, um mich mit anderen voluntarios aus Bolivien und Latein-Amerika zu treffen!

Also bis bald

und liebe Gruesse an alle, werde mich nach dem Claret-Treffen wieder melden und von unseren Erfolgen berichten

Julia

PS. Es gibt auch einen Toro-Tinku in Acasio, also Stierkampf mit tanzen und trinken, aber das stelle ich mir nicht so interessant vor, wie den Menschen-Tinku. Naja, wollte nur erwaehren, dass es den auch gibt.

PPS. Ich gebe im Moment Walzer-Unterricht im Internado, Einzelstunden oder in Gruppen, wie sie gerne moechten, allerdings stellen sich die meisten chicos ein bisschen ungeschickt an. Vor allem, eigentlich fasst man sich hier staendig an, ich hab mich da auch schon dran gewoehnt, dass sich plaetzlich ein chico an mich anleht oder anfasst, aber sich beim tanzen anzufassen ueberfordert die chicos einfach total! Ausser Román traut sich keiner mit mir zusammen zutanzen!

PPPS. 06.12.

Promoción 2008 Disciplina, Trabajo, Honor

Abschluss 2008 Disziplin, Arbeit, Ehre

- unter diesem Motto steht die Promoción 2008 in Caripuyo, die heute und gestern stattfand bzw. stattfindet. Alles begann mal wieder ganz harmlos mit dem offiziellem Akt. Das ist so aehnlich, wie bei uns der offizielle Teil beim Abiball, aber auch nur aehnlich. Wenn die chicos ihre Zeugnisse ueberreicht bekommen, ist hier keiner gluecklich und strahlt vor Freude, wie das bei uns der Fall war, alle stehen da mit ganz ernsten Gesichtern, als waeren sie auf einer Beerdigung, da kann auch ein Scherz vom Lehrer kein Laecheln hervorrufen! Das Programm besteht sonst nur aus Reden von allen moeglichen Leuten und zum Abschied wurde ein trauriges Lied gesungen, was mich emotional doch ein bisschen mitgenommen hat. Schliesslich sind da auch meine

chicos Alicia, Emiliano, Zaca, Roger und Emiliana bei, die jetzt das Internado verlassen werden und mit denen ich mich allen sehr gut verstanden habe. Also sassen Luz und ich da zusammen und haben vor uns hingetrauert. Nachdem das ueberstnadne war wurden mal wieder alle lustig mit Konfetti beschissen und beglueckwuenscht, da waren dann auch schon alle etwas froehlicher. Aber richtig froehlich wurde es erst bei der fiesta anschliessend! Auf dem Basquet-Platz wurde Musikanlage aufgebaut und jeder chico hat sich mit siener Familie irgendwo einen Platz gesucht und in der Mitte gabs Platz zum Tanzen. Natuerlich wurde erst mal wieder gegessen, hier macht man ja nichts anderes und Bier und chicha wurde auch froehlich zugesprochen. Und dann wurde einfach nur die ganze Nacht getanzt! Das hat so richtig schoene Erinnerungen an Deutschland und Discos in mir erweckt, selbst wenn man wieder in zwei Reihen tanzen musste und sich nicht ohne Gegenueber zum Tanzen begeben durfte. Um 3:00h hab ich mich dann auch da verabschiedet, aber die Promo-chicos haben noch bis 6:00h weitergemacht! Ist auch so ziemlich die einzige Gelgenheit, um die Nacht durchzumachen hier. Am darauffolgenden Tag gings aber noch weiter. Es ist so, dass alle Familien hier heute gefeiert haben und jeder der moechte, darf vorbeikommen und dem Abiturienten gratulieren, also man beschmeisst ihn wieder mit Konfetti und spiesst einen Geldschein an der Sicherheitsnadel auf, die er am Kragen traegt. Danach setzt man sich und muss essen. Man kriegt erstmal einen Teller vollbeldaden mit Kartoffeln, Reis, Chuño, Mais, Salat und Fleisch vorgesetzt. Was man nicht essen kann, packt man in Tueten und nimmt man mit. Nach dem Essen kreigt man dann ein Tablett mit Popcorn, Maisbrot und Getraenk gereicht, jeder eins, was dann auch in Tueten verschwindet. Ich hab vergessen den chicha zu erwaechnen. Da kreigt man auch alle fuenf Minuten ein Glas von gerericht, das man moeglichst schnell in einem Zug leeren soll, damit das Glas an den naechsten weitergeriecht werden kann. Heute habe ich gefuehlte hundert Glaeser geleert und halte es nur fuer einen Mythos, das es Alkohol enthaelt. Weil heute ist auch noch Hochzeit, das heisst, zuerst wurde jede Menge dort getrunken und dann bei den chicos (nach drei Familien habe ich aber aufgegeben, man ist bei jeder Famiele mindestens eine Stunde, muss essen und trinken und ich war noch geschaedigt von der fiesta letzte Nacht). Noch eins, ich hab heute Erdnuss-chicha kennengelernt, viel besser als der aus Mais, schmeckt wie die Erdnusssauce beim Chinesen und ist einfach nur fettig, aber lecker!